

Abendgeläut und -gebet 27.4.

Wir läuten abends um 19.30h die Glocken und laden ein zu Gemeinschaft und Gebet. Wenn möglich musizieren oder singen wir "[Der Mond ist aufgegangen](#)" oder ein anderes Lied. Zu jedem Tag bieten wir einen Impuls oder anderes Material zum Mitmachen an. Für den 27. April:



Kapelle Santa Maria Reina de la Paz auf der antarktischen Insel King George (vor 2010)

Gottesdienst für Pinguine

Seit heute (Montag, 27.04.2020) gilt in Baden-Württemberg die Pflicht zum Tragen sogenannter Alltagsmasken beim Einkaufen und im öffentlichen Nahverkehr. Das schützt zwar weniger den Masken-Träger selbst vor einer Ansteckung, aber es kann helfen, dass man den Erreger nicht an andere weitergibt. Das Ziel ist, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, indem wir uns gegenseitig schützen. Gut möglich bis sehr wahrscheinlich, dass auch bei der Wiederaufnahme von Gottesdiensten das Tragen einer Maske vorausgesetzt wird.

Unter den Masken, die in unsere Gemeinde in Handarbeit hergestellt worden und gegen eine Spende zu haben sind, fiel mir auf: Es gibt eine ganze Reihe mit dem fröhlichen Pinguinmotiv, auch für Kinder!

Die echten Pinguine haben nämlich durchaus Gelegenheit, in die Kirche zu gehen. Es gibt in der Antarktis einige Gotteshäuser, zum Beispiel die russisch-orthodoxe Dreifaltigkeitskirche der Forschungsstation Bellingshausen oder die katholische Kapelle Santa Maria Reina de la Paz der benachbarten chilenischen Forschungsstation Base Presidente Eduardo Frei Montalva. Eine ehemals norwegisch-lutherische Kirche ist die über 100 Jahre alte weiße Holzkirche in Grytviken. Sie steht auf der Insel Südgeorgien und gehört heute zur Anglikanischen Parochie der Falklandinseln.

Das Leben an diesen Orten war und ist bestimmt von Isolation und stark eingeschränkten Kontakt-, Bewegungs- und Aktionsmöglichkeiten. Ich finde das ermutigend - die Menschen dort haben über viele Monate und z.T. Jahre hinweg ihre Arbeit, ihre Freizeit und ihren Glauben unter noch viel schwierigeren Bedingungen zu leben geschafft als uns es die Corona-Pandemie derzeit auferlegt. Und es ist nicht so, dass nur der Mangel an Alternativen die Leute in diese kleinen Kirchen getrieben hätte: Aus Grytviken wird berichtet, dass die Walfänger ihre Zusage zum Kirchgang regelmäßig gegen Pfarrers Zusage eintauschten, sich am Fußballspiel zu beteiligen.

Und doch: Bietet eingeschränkte Bewegungs- und Betätigungsmöglichkeit nicht auch eine besonders gute Chance, sich von Gottes Wort erreichen zu lassen?

Nochmal zurück zu den Pinguinen. Zugegeben, man sieht in den Kirchen der Antarktis sehr viel öfter Wissenschaftler als Pinguine :-). Aber wer weiß? Je nachdem, wie viele von Ihnen die Maske mit den kleinen Frackträgern wählen und mit einem „Pinguingesicht“ in unsere Edinger Kirche kommen, wird es dann tatsächlich ein Gottesdienst für Pinguine...

Katharina Kreissig